

# DU

- & Projektstage
- & für Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen
- & und alle weiteren Interessierten

INTERRELIGIÖSE  
DUOS

# SO

# ES



**ikm**

Institut für konstruktive Konfliktbearbeitung und Mediation

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

## ZIELE DES PROJEKTS

- & Gemeinsam solidarisch sein
- & Jungen Menschen bekommen die Möglichkeit sich in vertrauensvoller Atmosphäre mit einem interreligiösen Duo auszutauschen
- & Duos als lebendige Vorbilder für funktionierenden interreligiösen Dialog
- & Trainieren von konstruktivem Umgang mit destruktiven Gefühlen (Umgang mit Wut, Leid, Ungerechtigkeit...)
- & Hinterfragen gesellschaftlicher Machtstrukturen
- & Raum, indem sich im persönlichen Dialog eine eigene Meinung über gesellschaftlich relevante Themen im Kontext Religion gebildet werden kann
- & Konstruktiven Umgang mit religiöser Vielfalt als wichtiger Bestandteil von Demokratieförderung.

### FÜR WEN IST DAS PROJEKT?

Das Projekt richtet sich an alle Schüler\*innen, Auszubildende, Jugendliche, Jungerwachsene, und sonstige Personen, die sich mit einem muslimisch-christlichen, jüdisch-christlichen oder jüdisch-muslimischen Duo Hamburger Religionskundiger austauschen möchten.

### WAS KOSTET EIN PROJEKTTAG?

Für den ersten Projekttag fällt ein Eigenanteil von 50€ pro Gruppe an, die restlichen Kosten werden durch das Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und dem LI Hamburg gefördert. Gewünschte Verstärker- und Erweiterungstage müssen selbst finanziert werden.

### AN WEN MUSS ICH MICH WENDEN; WENN ICH INTERESSE AN EINEM BESUCH DER DUOS HABE?

Die Duos werden über das ikm gebucht. Jugendliche können ihr Interesse an die verantwortliche Lehr- oder pädagogische Fachkraft herantragen, die sich dann mit einer Anfrage bei der Projektkoordination meldet. Mit Hilfe eines Vorabfragebogens und einem Vorgespräch wird ein auf die Gruppe abgestimmter Projekttag geplant.

### Kontakt

Lara Dellandrea

E-Mail: [proviel@ikm-hamburg.de](mailto:proviel@ikm-hamburg.de)

## ABLAUF

### Schritt 1

Schulen / Jugendliche / Einrichtungen / Interessierte nehmen Kontakt zur Projektkoordination auf

### Schritt 2

Vorabfragebogen und Vorgespräch mit Projektkoordination

### Schritt 3

Konzipierung eines auf die Gruppe abgestimmten Projekttags

### Schritt 4

Terminfindung

### Schritt 5

Durchführung des Projekttags

### Schritt 6

Feedback und Nachbereitung & Vereinbarung eventueller Zusatzangebote und Verstärkertage

## GESCHICHTE DES PROJEKTS

Grundgedanke des Projekts ist die Übertragung des Konzepts unserer Kooperationspartner Pastor James Wuye und Imam Muhammad Ashafa vom Interfaith Mediation Center (IMC) in Kaduna, Nigeria auf eine Stadt wie Hamburg.

Mit Schrecken blicken wir auf die Anschläge in Halle am 09. Oktober 2019 und Hanau am 19. Februar 2020 in einer Reihe von antisemitischen, anti-muslimischen, rassistischen und menschenverachtenden Gewalttaten der vergangenen Jahre. Sie machen erneut deutlich wie wichtig und unausweichlich der aktive Einsatz gegen jede Form der Menschenfeindlichkeit und für den Abbau von Rassismus und Diskriminierung in gesellschaftlichen Strukturen ist. Am 22. Februar 2020 kamen Vertreter\*innen verschiedener Religionsgemeinschaften Hamburgs auf dem Rathausmarkt zusammen, um gemeinsam den Opfern des rassistischen Anschlags in Hanau zu gedenken. „Wir stehen für eine offene und vielfältige Gesellschaft. Niemand sollte sich aufgrund von Herkunft, Religion oder Hautfarbe in Deutschland nicht mehr sicher fühlen“, sagte einer der Teilnehmenden auf dem Rathausmarkt. Solidarisch gegen Hass und für ein friedliches Miteinander! Die Religionsvertreter\*innen setzen mit der gemeinsamen Kundgebung ein klares Zeichen: Trotz der Unterschiedlichkeiten stehen wir gemeinsam hier und machen uns stark gegen Rassismus, Hass und Gewalt.

Das Projekt „Interreligiöse Duos“ versteht sich als eine Form dieses Sich-stark-machens. Grundgedanke und Hoffungsmodell ist die Geschichte und Arbeit von Pastor James Wuye und Imam Muhammad Ashafa vom Interfaith Mediation Center (IMC) in Kaduna, Nigeria. Einst verfeindet, fanden sie einen Weg aus der zerstörerischen Spirale von Hass und Gewalt, gründeten 2001 das IMC und sind seitdem als international renommierte „Peace Maker“ gemeinsam unterwegs, geben Seminare und sprechen über religiöse Harmonie, friedliche Koexistenz, Versöhnung und Konfliktlösung. Ausgehend von Pastor James Wuye und Imam Muhammad Ashafas Geschichte können Schüler\*innen und Jugendliche im Rahmen des Projekts mit Hamburger Religionskundigen über (interreligiöse) Konflikte, Zuschreibungen, Diskriminierung, Versöhnung und Vergebung ins Gespräch kommen. Es findet eine Übertragung auf aktuelle Problemlagen innerhalb der deutschen Gesellschaft, auf Hamburg und den Alltag der Jugendlichen statt.